Inhalt

	Seite
Impressum	2
Inhalt	3
Übersicht über die Stationen	4 – 5
Einsatz der Materialien	6 – 7
Stationenlaufzettel	8
1 Ursachen der Industrialisierung	**9 – 11**
2 England – Der treibende Motor in Europa	**13 – 17**
3 Wichtige Erfindungen und Voraussetzungen	**17 – 23**
4 Siegeszug der Eisenbahn	**25 – 29**
5 Deutschland im Fokus der Industrialisierung	**31 – 35**
6 Gesellschaftlicher Wandel	**35 – 45**
7 Politischer Wandel	**47 – 57**
8 Folgen der Industrialisierung	**59 – 64**

VORSCHAU

Kohls Stationenlernen Industrialisierung – Bestell-Nr. P11 786
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

Übersicht

1. Ursachen der Industrialisierung

Stationsname	Niveau	Seite
Gesellschaftliche Situation in Europa	⊙	9
England, der Überflieger	!	9
Hindernisse in Deutschland	★	11
Von der Manufaktur zur Fabrik	⊙	11

2. England - Der treibende Motor in Europa

Stationsname	Niveau	Seite
Der Zündfunke "von unten"	⊙	13
Baumwolle und Textilindustrie	!	13
Leben in Manchester und Glasgow	⊙	15
Das Empire als globaler Markt	!	15
Adam Smith und die Freie Marktwirtschaft	★	17

3. Wichtige Erfindungen und Voraussetzungen

Stationsname	Niveau	Seite
Die Dampfmaschine	⊙	17
James Watt	!	19
Die "Spinning Jenny"	⊙	19
Dampfschiffe revolutionieren die Schifffahrt	!	21
Kanalisierung der Flüsse und Schiffbarmachung	⊙	21
Elektrifizierung der Produktion	!	23
Der mechanische Webstuhl	!	23

4. Siegeszug der Eisenbahn

Stationsname	Niveau	Seite
Der Bergbau	⊙	25
Eisen- und Stahlproduktion	!	25
Der Hochofen	!	27
Die Dampflokomotive	!	27
Der nahtlose Eisenbahnradreifen	⊙	29
Der Ausbau des Schienennetzes	!	29

5. Deutschland im Fokus der Industrialisierung

Stationsname	Niveau	Seite
Der Anstoß "von oben"	⊙	31
Reichsdeputationshauptschluss 1803	★	31
Von der Stände- zur Industriegesellschaft	!	33
Die Erfolgsgeschichte Alfred Krupp	⊙	33
Die Unternehmen Bosch, Borsig und Siemens	!	35

VORSCHAU

Kohls Stationenlernen Industrialisierung – Bestell-Nr. P11 786
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

Übersicht

6. Gesellschaftlicher Wandel

Stationsname	Niveau	Seite
Vom Selbstversorger zum Fremdversorger	⦿	35
Frauenarbeit	⦿	37
Kinderarbeit	⦿	37
Veränderungen in der Bildungslandschaft	!	39
Wohnsituation der Arbeiter	⦿	39
Landflucht & Urbanisierung	!	41
Die Auswanderungswellen	⦿	41
Die Arbeitsteilung und die Situation der Frauen	!	43
Der Geburtenrückgang	!	43
Das Proletariat	⦿	45
Medizinische Errungenschaften	⦿	45

7. Politischer Wandel

Stationsname	Niveau	Seite
Die Arbeitsbedingungen	⦿	47
Die Arbeiterbewegung	⦿	47
Die Arbeitsschutzbestimmungen	⦿	49
Friedrich Engels in Manchester	★	49
Karl Marx und Friedrich Engels	⦿	51
Soziale Veränderungen	⦿	51
Sozialgesetzgebung	!	53
Soziale Spannungen: Weberaufstand in Schlesien	⦿	53
Die Ausbildung der Sozialsysteme	!	55
Soziale Sicherheit	⦿	55
Die Gewerkschaften	!	57
Die Schere zwischen arm und reich geht auseinander	!	57

8. Folgen der Industrialisierung

Stationsname	Niveau	Seite
Luftverschmutzung und Umweltschäden	⦿	47
Die Ausbeutung der Rohstoffe	⦿	47
Technischer Fortschritt und veränderte Lebensumstände	⦿	49
Der Philosoph Ludwig Klages	★	49
Auswanderung	!	51
Globalisierung: Die Welt schrumpft	⦿	51

VORSCHAU

Kohls Stationenlernen Industrialisierung – Bestell-Nr. P11 786
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

Einsatz der Materialien

Differenzierung der Aufgaben:

Innerhalb der Bereiche gibt es drei Schwierigkeitsstufen zur Differenzierung.

⦿ G = grundlegendes Niveau

! M = mittleres Niveau

✶ E = erweitertes Niveau

- Die Aufgaben zum *grundlegenden Niveau* sollten von allen Schülern bearbeitet werden.
- Aufgaben mit *mittlerem Niveau* bieten Erweiterungen und höhere Anforderungen als das grundlegende Niveau.
- Die Aufgaben des *erweiterten Niveaus* sind sogenannte Expertenaufgaben und enthalten vertiefende oder weiterführende Inhalte.

Je nach Leistungsstand können Sie jedoch problemlos Stationen anders kennzeichnen.

Lösungen:
Wer die Aufgaben der Schüler korrigiert, hängt zum einen von der Lerngruppe und zum anderen von den Vorlieben des unterrichtenden Lehrers ab. So kann dieser die Verbesserung der Schüleraufgaben selbst übernehmen, oder diese Aufgabe in die Verantwortung der Schüler übergeben. In diesem Fall haben Sie die Möglichkeit, die Karten einfach auszuschneiden und zu laminieren. Die passende Lösung befindet sich dann direkt auf der Rückseite der Aufgabe. Das fördert die einfache Selbstkontrolle. Alternativ können Sie die Seiten jedoch auch kopieren und die Lösungen, für die Schüler erkenntlich markiert, an einem anderen Ort positionieren.

Nach dieser kurzen Einführung wünschen Ihnen viel Spaß beim Einsatz der Materialien
Ihr Kohl-Redaktionsteam.

VORSCHAU

Symbole: ⦿ Grundlegendes Niveau ! Mittleres Niveau ✶ Erweitertes Niveau

Kohls Stationenlernen Industrialisierung – Bestell-Nr. P11 786
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

Name: _____ Datum: _____

Stationen-Laufzettel

⦿ Grundlegendes Niveau

Station	Stationsname	erledigt	korrigiert

! Mittleres Niveau

Station	Stationsname	erledigt	korrigiert

✶ Erweitertes Niveau

Station	Stationsname	erledigt	korrigiert

VORSCHAU

Kohls Stationenlernen Industrialisierung – Bestell-Nr. P11 786
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

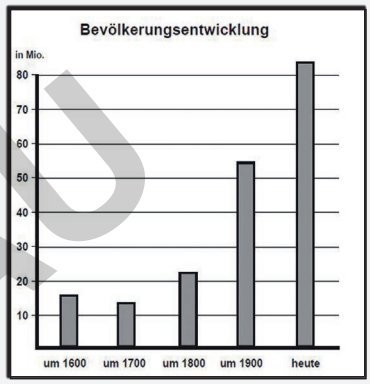
Gesellschaftliche Situation in Europa

Im 18. Jahrhundert lebte der größte Teil immer noch auf dem Land. Die Bauern bauten hauptsächlich für ihren Eigenbedarf an. Sie mussten den Grundherren, denen das Land gehörte, Lebensmittel abgeben oder Frondienste (Dienstleistungen von Bauern für ihre Grundherren) leisten. Gebrauchsgegenstände und Werkzeuge wurden von Schmieden, Tischlern, Wagenbauern und anderen Handwerkern hergestellt. Das Handwerk war in Zünften (Zusammenschluss von Handwerkern) organisiert. Von einer industriellen Produktion konnte noch keine Rede sein. Das Leben auf dem Land war hart. Oft brachen Hungersnöte und Krankheiten aus. Erst nach und nach verbesserten sich die Verhältnisse für die Bevölkerung. Günstige Wetterverhältnisse über mehrere Jahre hinweg sorgten für gute Ernten. Verbesserungen in den Anbaumethoden sowie der Medizin führten bis zum Ende des 18. Jahrhunderts zu einem großen Bevölkerungswachstum und zu einem Rückgang der Sterblichkeit. Immer weniger Menschen starben aufgrund von Krankheiten. Gleichzeitig wurden mehr Menschen geboren. Besonders England erlebte bis zum Ende des 18. Jahrhunderts eine wahre Bevölkerungsexplosion.

Aufgabe 1: *Verbinde, was zusammengehört:*

1. Im 18. Jhd. arbeiteten die meisten ...
2. Vor der Industrialisierung ...
3. Durch Entwicklungen in der Medizin und Landwirtschaft ...

a) ... in der Landwirtschaft.
b) ... kam es vor allem in England zu einer Bevölkerungsexplosion.
c) ... waren Handwerker in Zünften organisiert.



Aufgabe 2: *Das Schaubild stellt die Bevölkerungsentwicklung in Deutschland dar. Erkläre mit Hilfe der Informationen aus dem Text. Schreibe in dein Heft/Ordner.*

Kohls Stationenlernen Industrialisierung – Bestell-Nr. P11 786
KOHL VERLAG

England, der Überflieger

In England begann die Industrialisierung früher als in den anderen europäischen Ländern. Daher wird England auch als "Wiege der Industriellen Revolution" bezeichnet.
Zunächst erlebte England bis zum Ende des 18. Jahrhunderts eine wahre Bevölkerungsexplosion. Immer weniger Menschen starben aufgrund von Krankheiten. Gleichzeitig wurden mehr Menschen geboren. 1750 lebten etwa 6 Millionen Menschen auf der britischen Insel. 1800 ist die Bevölkerung auf 9 Millionen Menschen angewachsen. All diese Menschen brauchten Kleidung und Nahrung. Derjenige, der diese Massen versorgen konnte, hatte die Chance, reich zu werden.
Die englische Wirtschaft beruhte weitgehend auf der Freiheit und der eigenen Initiative der Unternehmer. Wer eine gute Geschäftsidee hatte und bereit für ein Risiko war, der konnte Erfolg haben. Das regte den Erfindergeist an. Die Industrialisierung in England begann von unten. Das heißt, sie wurde nicht von den Herrschenden, sondern von der Bevölkerung angestoßen. Die Industrialisierung ist das Werk von technischen Tüftlern und mutigen Investoren.
England war eine reiche Seemacht. Die Kolonien lieferten billige Rohstoffe, besonders Baumwolle und billige Arbeitskräfte. In England und seinen Kolonien galten die gleichen Maße, Gewichte und Gesetze. Das machte den Handel einfach. Der Seeweg und auch die Wasserwege im Inland boten günstige Transportmöglichkeiten. England selbst war reich an wertvollen Rohstoffen wie Kohle, Eisen und Erz. Früher als andere Länder nutzte England die Kohle als Energiequelle. Die entscheidenden Wegbereiter und letztlicher Auslöser der Industriellen Revolution waren allerdings neuartige Erfindungen, die eine große Steigerung der Produktion und der Qualität ermöglichten.

Aufgabe 1: *Warum wird England als die "Wiege der Industriellen Revolution" bezeichnet?*

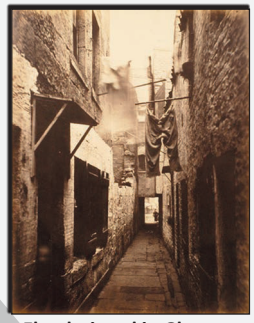
Aufgabe 2: *Welche Voraussetzungen waren in England für Erfinder und Firmengründer besonders gut? Schreibe deine beiden Antworten in dein Heft/Ordner.*

Kohls Stationenlernen Industrialisierung – Bestell-Nr. P11 786
KOHL VERLAG

VORSCHAU
netzwerk lernen
zur Vollversion

Leben in Manchester und Glasgow

Manchester spielte eine besondere Rolle während der Industriellen Revolution. Die zahlreichen Bäche rund um die Stadt waren ideal für die Errichtung von Baumwollspinnereien, deren Maschinen durch Wasserkraft angetrieben wurden. Die Stadt profitierte außerdem von der Nähe zum Hafen in Liverpool. Nach der Erfindung der Dampfmaschine waren die Baumwollspinnereien nicht mehr länger auf die Wasserkraft angewiesen und in der Folge entstanden noch größere Betriebe direkt in der Stadt, aber auch in den umliegenden Gemeinden. Viele Bewohner ländlicher Gegenden zogen nach Manchester, um nach Arbeit zu suchen. Innerhalb weniger Jahrzehnte stieg die Bevölkerungszahl um ein Vielfaches an und Manchester wurde zum wichtigsten industriellen Zentrum der Welt. Das ungebremste Bevölkerungswachstum brachte die Stadt an die Grenzen der Belastbarkeit. Die meisten Arbeiter wurden zu Hungerlöhnen angestellt und mussten in erbärmlichen Zuständen leben. Bereits 1797 kam es in der Textilindustrie zu Aufständen und Plünderungen.



Elendsviertel in Glasgow

Glasgows Position im Zentrum Großbritanniens machte es zum zentralen Umschlagplatz im Handel mit den britischen Kolonien. Der leichte Zugang zum Atlantischen Ozean erleichterte den Import von amerikanischem Tabak, der dann in ganz Europa verkauft wurde. Der Handel mit der Karibik erlaubte den Import von Zucker. Seit den 1770er Jahren ermöglichte die Entschlammung des Flusses Clyde eine bessere Schiffbarkeit. Dies legte den Grundstein für den Bau von Industriegebieten und Werften[3] während des 19. Jahrhunderts.

Aufgabe 1: *Warum wurden gerade Manchester und Glasgow zu Symbolen für die industrielle Revolution? Schreibe in dein Heft/Ordner.*

Aufgabe 2: *Stelle dir vor, du lebst in Manchester im Jahr 1810. Was geht in dir vor? Schreibe in dein Heft/Ordner.*

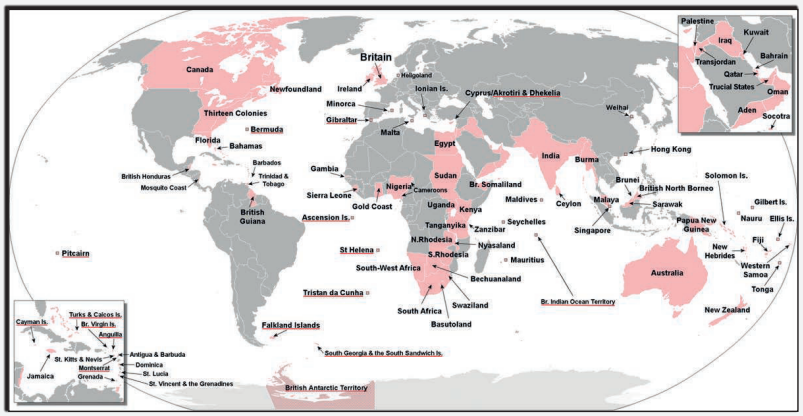
[3] Eine Werft ist ein Betrieb, in dem Schiffe gebaut und repariert werden.

VORSCHAU

Kohls Stationenlernen Industrialisierung – Bestell-Nr. P11 786
KOHL VERLAG

Das Empire als globaler Markt

Das Britische Weltreich (British Empire) war das größte Kolonialreich der Geschichte. Unter der Herrschaft des Vereinigten Königreichs vereinte es unzählige abhängige Gebiete, die aus den englischen Überseebesitzungen, Handelsposten und Strafkolonien hervorgegangen waren. Im Jahr 1922, zur Zeit seiner größten Ausdehnung, umfasste es mit 458 Millionen Einwohnern ein Viertel der damaligen Weltbevölkerung. Es erstreckte sich über eine Fläche von ca. 33,67 Millionen km², was einem Viertel der Landfläche der Erde entspricht.



Aufgabe 1: *Warum konnte gerade England einen so großen industriellen Fortschritt erreichen? Schreibe in dein Heft/Ordner.*

Kohls Stationenlernen Industrialisierung – Bestell-Nr. P11 786
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

Frauenarbeit

Gesellschaftlicher Wandel

Lösungen

Aufgabe 1: Da sehr viele Menschen Arbeit suchten, konnten die Firmenbesitzer einen sehr geringen Lohn bezahlen und dennoch genügend Arbeiter finden. Die Familien lebten sehr sparsam, aber der geringe Lohn reichte zum Überleben für eine Familie nicht aus. Daher waren die Frauen gezwungen, ebenfalls arbeiten zu gehen.

Aufgabe 2: Die Rolle der Frau war es, sich um die Kinder zu kümmern. Sie wuschen die Wäsche, besorgten die Lebensmittel, kochten und putzten. Das Führen des Haushaltes war Frauenarbeit. Außerdem kümmerten sich die Frauen um kranke Familienmitglieder und die Alten. Zu diesen Aufgaben kam nun noch das Arbeiten in der Fabrik. Auch heute ist es üblich, dass Frauen arbeiten gehen. Was die Arbeit im Haushalt betrifft, so hat sich das Bild geändert. In der heutigen Zeit gibt es auch Familien, in denen der Mann Aufgaben im Haushalt übernimmt.

Aufgabe 3: Weil Frauen neben den traditionellen Aufgaben noch in der Fabrik arbeiteten, mussten die Hausarbeiten häufig spät in der Nacht erledigt werden. Damit wurden die Ruhepausen für Frauen sehr kurz. Trotz allem waren Kinder, Alte und Kranke häufig sich selbst überlassen. Die Hygiene verschlechterte sich. Die Anfälligkeit für Krankheiten stieg an.

Kohls Stationenlernen Industrialisierung – Bestell-Nr. P11 786
KOHL VERLAG

VORSCHAU

Kinderarbeit

Gesellschaftlicher Wandel

Lösungen

Aufgabe 1: Individuelle Lösungen

Beispiel:

Hallo Emma,

ich habe gerade etwas darüber gelesen, wie ihr Kinder früher so gelebt habt. Das finde ich ganz schön hart und anstrengend. So etwas kenne ich nicht. Klar, manchmal muss ich meiner Mutter auch im Haushalt helfen. Oder letztens hatte ich einen Ferienjob. Aber ich musste keine 16 Stunden am Tag arbeiten so wie du. Das finde ich wirklich ungerecht! Sonntags machen wir manchmal einen Ausflug. Keiner muss da arbeiten. Und unter der Woche gehe ich in die Schule. Aber die ist meistens schon am frühen Nachmittag vorbei und ich kann wieder nach Hause. Und wenn ich meine Hausaufgaben erledigt habe, darf ich mit meinen Freunden spielen. Ich würde mir wünschen, dass du das auch könntest…

Kohls Stationenlernen Industrialisierung – Bestell-Nr. P11 786
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

Veränderungen in der Bildungslandschaft

Gesellschaftlicher Wandel

Lösungen

Aufgabe 1: Für die Fabrikbesitzer war der Schulbesuch zunächst nachteilig, da in den Schulzeiten die Kinder nicht arbeiten konnten. Allerdings passten sich die Schulen den Zeiten der Fabriken an. Schule beschränkte sich auf wenige Stunden in der Woche. Mit den Jahren konnten die Fabrikbesitzer von den Kenntnissen der Kinder und Jugendlichen profitieren. Sie waren besser einsetzbar.
Der Schulbesuch bot den Vorteil, lesen, schreiben und rechnen zu lernen. Allerdings war er auch eine weitere Verpflichtung. In dieser Zeit konnte von den Kindern nicht die anstehende Arbeit in den Familien ausgeführt werden. Viele Kinder gingen daher weiterhin nicht zur Schule. Vermutlich wurde aber der Schulbesuch nicht als Last, sondern als willkommene Abwechslung und Chance empfunden.

Aufgabe 2: Kinder arbeiteten oft eintönig, lange und körperlich schwer. Sie waren Lärm und Dreck ausgesetzt. Die Gefahr, sich zu verletzen war hoch. Oft wurden Kinder in ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung geschädigt. Es wurde deutlich, dass zukünftig etwas verändert werden musste. Der Staat ergriff daraufhin die Initiative. Die ersten Schulen wurden in die Nähe von Fabriken gebaut. Sie richteten sich nach den Arbeitszeiten in der Fabrik. Im Laufe der Zeit erforderten die Arbeiten in den Fabriken immer mehr Ausbildung. Es entstanden Realschulen, Gewerbeschulen und technische Hochschulen.

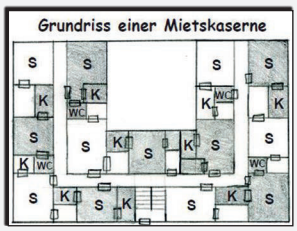
Kohls Stationenlernen Industrialisierung – Bestell-Nr. P11 786
KOHL VERLAG

VORSCHAU

Wohnsituation der Arbeiter

Gesellschaftlicher Wandel

Lösungen



Aufgabe 1: Die Familien wohnten engzusammengepfercht in mehrstöckigen Mietshäusern. Je Wohnung gab es ein Zimmer und eine Küche. Extra Schlaf- und Wohnzimmer waren nicht vorhanden. Das WC teilten sich oft mehrere Familien miteinander. Möglichst viele Wohnungen wurden auf kleinen Grundstücken errichtet. Es gab keine Freiflächen. Die Höfe im Inneren der Wohnanlagen waren gerade groß genug, um etwas Licht in die Zimmer kommen zu lassen.

Aufgabe 2: Wegen der hohen Mietpreise waren die Familien häufig dazu gezwungen, Untermieter aufzunehmen. Bisweilen wurden die eigenen Betten in der Zeit vermietet, in der die Familie bei der Arbeit war. Diese Untermieter wurden Schlafgänger genannt.

Aufgabe 3: Individuelle Lösungen

Beispiel:

Heute verfügen wir über sauberes Trinkwasser. Jede Wohnung hat ihr eigenes Badezimmer. Kinder und Eltern schlafen meistens in getrennten Zimmern. Viele Wohnungen haben mindestens einen Raum, in dem sich das Familienleben abspielt und niemand schläft. Es gibt sowohl in den Wohnungen als auch außerhalb Platz und Angebote zur Erholung und Freizeitgestaltung.

Kohls Stationenlernen Industrialisierung – Bestell-Nr. P11 786
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

Die Ausbildung der Sozialsysteme

!

Politischer Wandel

Mit der industriellen Revolution veränderten sich die Arbeits- und Lebensbedingungen grundlegend. Die Menschen arbeiteten in den Fabriken und Bergwerken täglich bis zu 13 Stunden. Die Bergwerke waren oft schlecht gesichert und mangelhaft belüftet. In den Fabriken war es nicht viel besser. Die Hallen waren oft überfüllt. Die zumeist lauten Maschinen produzierten Staub und Abgase, denen die Menschen schutzlos ausgeliefert waren. Es gab weder Arbeitsschutz noch Kündigungsschutz oder eine Absicherung bei Krankheit. Zusammen mit den äußerst beengten Wohnbedingungen und den relativ niedrigen Löhnen führte dies zu wachsender Unzufriedenheit. Man schloss sich zu Arbeitervereinen zusammen, um seine Interessen zu vertreten.
Mit der Einführung der Krankenversicherung (1883) wurden die Krankenkassen gegründet. Sie benötigten eine staatliche Zulassung und standen anschließend unter staatlicher Aufsicht. Die Versicherungsbeiträge wurden von den Arbeitern zu 2/3 geleistet. 1/3 übernahm der Arbeitgeber.
Mit Einführung der Unfallversicherung (1884) und der Gründung von Berufsgenossenschaften wurden die Arbeiter gegen Arbeitsunfälle und ihre Folgen abgesichert. Da die Beiträge alleine von den Unternehmern gezahlt wurden, stieg deren Interesse, die Arbeitsplätze sicherer zu gestalten.
Die letzte Säule des neuen Sozialsystems war die Invaliditäts- und Altersversicherung (1889). Mit 70 Jahren hatte jeder Arbeiter ein Recht auf eine kleine Rente.

Aufgabe 1: *Welche Interessen standen sich auf der Seite der Fabrikbesitzer und auf der anderen Seite der Arbeiter gegenüber? Ordne zu und schreibe in die Tabelle in dein Heft/Ordner.*

Produktionssteigerung | Arbeitsschutz | Gewinnsteigerung
Angemessene Bezahlung | Geringe Kosten | Ausreichend Wohnraum

Aufgabe 2: *Welche Vorteile brachte die Einführung des neuen Sozialsystems für beide Parteien mit sich? Schreibe in dein Heft/Ordner.*

Kohls Stationenlernen Industrialisierung – Bestell-Nr. P11 786
KOHL VERLAG

VORSCHAU

Soziale Sicherheit

Politischer Wandel

Vor der Industrialisierung lebte die Landbevölkerung überwiegend in Großfamilien. Jeder hatte seine Aufgaben zu erfüllen. Für die Produktion von Waren wurden viele Menschen gebraucht. Es wurde überwiegend für den eigenen Bedarf und einen kleinen Umkreis produziert. Die Kinder wuchsen im Familienverbund auf und mussten früh mitarbeiten. Die Frauen pflegten Familienangehörige bei Krankheit und kümmerten sich neben der Hausarbeit auch um die Alten. Mit dem Aufkommen von Maschinen wurden immer mehr Menschen für die Produktion von Waren überflüssig. Da das Angebot an Arbeitskräften so groß war, mussten die Fabrikbesitzer nur wenig Lohn zahlen. Sie verlangten viel von den Arbeitern und boten zumeist schlechte Arbeitsbedingungen. Doch den Menschen blieb keine Wahl. Durch die Industrialisierung stellte sich die sogenannte „Soziale Frage“:
Was soll mit den vielen Menschen passieren, die für die Warenproduktion überflüssig sind? Unter welchen Bedingungen soll gearbeitet werden? Wie gehe ich mit Kranken um? Wer kümmert sich um die Menschen, die nicht mehr arbeiten können? Sind die Unternehmer dafür zuständig, dass ihre Arbeiter eine gute Wohnung, frisches Wasser, Nahrung und Erholung haben? Wer bezahlt das alles?
Diese immer lauter werdenden Fragen führten zur Entwicklung der Arbeiterbewegung, Gründung von Genossenschaften und Gewerkschaften. Schließlich ist dies ein Grund dafür, dass sich eine Sozialgesetzgebung entwickelte, die wir heute noch kennen.

Aufgabe 1: *Richtig oder falsch? Korrigiere die falschen Aussagen. Schreibe in dein Heft/Ordner.*

	Richtig	Falsch
a) Vor der Industrialisierung versorgten sich die meisten selbst mit Lebensmitteln.		
b) Fabrikbesitzer zahlten nur einen geringen Lohn, weil sie selbst nicht viel Geld hatten.		
c) Der Begriff "Soziale Frage" entstand im Zusammenhang mit der Industrialisierung.		
d) Ergebnis dieser Entwicklungen war eine Sozialgesetzgebung		

Kohls Stationenlernen Industrialisierung – Bestell-Nr. P11 786
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

Die Gewerkschaften

Politischer Wandel

Lösungen

Aufgabe 1: Die Gewerkschaften forderten höhere Löhne, bessere Arbeitsbedingungen und bessere Arbeitszeiten. Die Kinderarbeit sollte abgeschafft werden.

Aufgabe 2: Gewerkschaften gliedern sich nach Berufsgruppen. Beispiele:

- IGM (Industriegewerkschaft Metall)
- Gewerkschaft der Polizei
- GDL (Gewerkschaft der Lokführer)
- Ver.di (Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft)

Aufgabe 3: Heute handeln Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände gemeinsam die Bedingungen aus, unter denen Arbeit geleistet wird.

Kohls Stationenlernen Industrialisierung – Bestell-Nr. P11 786
KOHL VERLAG

VORSCHAU

Die Schere zwischen arm und reich geht auseinander

Politischer Wandel

Lösungen

Aufgabe 1: Die Schere zwischen arm und reich ging immer weiter auseinander, weil die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer wurden. Auf der einen Seite erzielten die Unternehmer und Fabrikbesitzer immer größere Gewinne. Auf der anderen Seite standen die Arbeiter, die sich in einem Teufelskreis befanden. Arbeiter hatten sowieso nur einen geringen Besitz. Die schlechten Wohn- und Arbeitsverhältnisse führten zu mehr Unfällen und Krankheiten. Arbeitsausfälle bedeuteten aber Lohnausfall. Dies führte dann wieder zu noch schlechteren Lebensbedingungen.

Kohls Stationenlernen Industrialisierung – Bestell-Nr. P11 786
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

Auswanderung

!

Aufgrund der sozialen Spannungen, die während der industriellen Revolution immer stärker zunahmen, bot sich für viele die Auswanderung als letzte Möglichkeit auf ein besseres Leben an. Zwischen 1820 und 1830 lag die Zahl der Auswanderer bei etwa 4000 Personen pro Jahr. Seit den 1830er-Jahren begannen die Zahlen deutlich anzusteigen. Einen ersten Höhepunkt erreichte die Bewegung daher auch 1847 mit 80.000 Auswanderern. Anfang der 1850er-Jahren stieg die Zahl der Auswanderer weiter an und lag 1854 bei 239.000 Menschen pro Jahr. Insgesamt wanderten zwischen 1850 und 1860 etwa 1,1 Millionen Personen aus, davon kamen allein ein Viertel aus Südwestdeutschland.

Aufgabe 1: *Lies dir das Auswandererlied durch. Welche Gründe lassen sich für die Auswanderung aus Deutschland erkennen? Schreibe in dein Heft/Ordner.*

Der Franz Misler*

Der Franz Misler hat das Jahr neunzehnhundert
uns arme Leut nach Amerika ermuntert.
Wir sollen kommen, dort gibt´s Arbeit ums Geld,
das ist ja, was uns armen Deutschen gefällt.

Wir armen Deutschen haben uns sogleich erklärt,
und haben uns zu Hunderten vermehrt.
Bei uns im Vaterland ist die Arbeit zu klein.
Darum reisen wir nach Amerika hinein.

Teures Vaterland, wir müssen uns ergeben,
wir können hier schon nicht mehr leben.
Und quält uns nichts als Kreuz und Not,
und verdienen nicht das tägliche Brot.

Leb wohl, du Vaterhaus und Heimatort.
Ich muss von dir so weit jetzt fort,
und lasse dich so weit zurück,
und suche in Amerika mein Glück.

* Franz Misler war ein Auswanderungsagent

Kohls Stationenlernen Industrialisierung – Bestell-Nr. P11 786
KOHL VERLAG

VORSCHAU

Folgen der Industrialisierung

Globalisierung: Die Welt schrumpft

Als Globalisierung bezeichnet man den Vorgang, dass sich internationale Beziehungen zwischen den Staaten in ganz vielen Bereichen des Lebens aufbauen. Dazu zählen die Bereiche Wirtschaft, Politik und Kommunikation. England gilt als das Mutterland der industriellen Revolution. Hier fand in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ein grundlegender Wandel in der gesellschaftlichen Entwicklung statt, der große Auswirkungen weltweit haben sollte. Früher waren die Strecken zwischen den Kontinenten große Hürden für die Kommunikation und den Warentransport. Das Britische Empire erstreckte sich über weite Teile der Erde.
Nun fand eine Art Globalisierung statt. Der Grund war auch damals die Entwicklung von neuen Kommunikationsmitteln und von technisch besseren Transportschiffen. Der Höhepunkt der industriellen Revolution liegt im 19. Jahrhundert und führte zu einer beschleunigten Entwicklung in den Bereichen Technik, Wissenschaft und Produktivität. Gleichzeitig vollzog sich in der Gesellschaft ein struktureller Wandel. Die Anzahl der von der Landwirtschaft lebenden Bevölkerung nahm ab. Sie wurde zum sogenannten Proletariat. Gleichzeitig bildete sich die Gruppe der Kapitalisten aus.

Aufgabe 1: *Verbinde, was zusammengehört. Schreibe in dein Heft/Ordner.*

1. Globalisierung betrifft vor allem die Bereiche ...	**a)** ... erste Prozesse der Globalisierung statt.
2. Der Begriff "Globalisierung" beschreibt die internationale Verflechtung ...	**b)** ... die Entwicklung von neuen Kommunikationsmitteln und Transportschiffen.
3. Mit dem British Empire fanden ...	**c)** ... Politik, Wirtschaft und Kommunikation.
4. Angestoßen wurde die Globalisierung durch ...	**d)** ... der Staaten sowie deren Bewohner untereinander.

Aufgabe 2: *Der Bereich Kommunikation stellt einen Bereich dar, in dem Globalisierungsprozesse stattfinden. Finde Beispiele dafür. Schreibe in dein Heft/Ordner.*

Kohls Stationenlernen Industrialisierung – Bestell-Nr. P11 786
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion